

22.12.2023

Kleine Anfrage 3119

des Abgeordneten Dr. Dennis Maelzer SPD

EU-Schulmilchprogramm in NRW – Absatzmarkt oder effektive Maßnahme für gesunde Ernährung?

Die Europäische Union möchte gesunde Ernährung fördern. Das seit dem Schuljahr 2017/2018 bestehende EU-Schulprogramm verfolgt das Ziel, Kindern und Jugendlichen Gemüse, Obst sowie Milch und Milchprodukte näherzubringen und ihr Bewusstsein für eine gesunde Ernährung zu fördern.

Auch das Land Nordrhein-Westfalen beteiligt sich an dem EU-Schulprogramm. Ein Vorwurf der Bundestagsabgeordneten Dr. Zoe Mayer von der Fraktion Bündnis90/Die Grünen in der Debatte am 30.11.2023 zum Antrag "Nahrungsmittelversorgung sicherstellen – Selbstversorgungsgrad in Deutschland und Europa erhalten" lässt aufhorchen. Dort bezeichnete sie das Schulmilchprogramm – zumindest in Bezug auf Bayern - sinngemäß als Mittel, um einen Absatzmarkt für ein Produkt zu finden, das sich in der Menge nicht mehr auf dem freien Markt verkaufen ließe.

Vor diesem Hintergrund bitte ich die Landesregierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Inwieweit teilt die Landesregierung die Auffassung, dass das Schulmilchprogramm in erster Linie dazu dient, Absatzmärkte für Milchprodukte zu schaffen bzw. zu erhalten?
2. Welche Ziele verfolgt die Landesregierung mit dem Schulmilchprogramm?
3. Inwiefern überschreitet die Nachfrage von Schulen, die am Schulmilchprogramm teilnehmen möchten, die gegenwärtige Förderkapazität?
4. Bestehen seitens der Landesregierung Überlegungen oder Pläne, das Schulmilchprogramm in Nordrhein-Westfalen zu beenden?
5. Inwieweit bestrebt die Landesregierung die Gemeinschaftsverpflegung an Schulen und Kitas an Qualitätsstandards wie beispielweise der Deutschen Gesellschaft für Ernährung zu orientieren?

Dr. Dennis Maelzer

Datum des Originals: 22.12.2023/Ausgegeben: 22.12.2023